

Interpellation CVP-GLP-Fraktion / FDP-Fraktion / SP-GRÜ-Fraktion / SVP-Fraktion «Stand der Umsetzung der Leistungssteigerungen für den Fernverkehr zwischen St.Gallen und Chur

Mit der FABI-Abstimmung im Februar 2014 wurden für die Leistungssteigerung zwischen Chur und St.Gallen 180 Mio. Franken gesprochen. Damit wird der Ausbau der Verbindung mit einem halbstündlichen Fernverkehrsangebot ermöglicht. In der Folge war die rasche Umsetzung der notwendigen Infrastrukturbauten im Raume Oberriet das erklärte Ziel. Angesichts des Volkssent-scheides war auch klar, dass mit der Erneuerung der Konzession im 2017 ein vollwertiges Fern-verkehrsangebot zwischen St.Gallen und Chur eingeführt wird.

Nach zweieinhalb Jahren lässt sich folgendes Fazit ziehen:

- Die notwendigen Infrastrukturbauten für die Umsetzung des halbstündlichen Fernverkehrsangebot-es, die in der Verantwortung der SBB liegen, lassen auf sich warten und deren Umset-zung verschiebt sich entgegen bisheriger Planungen laufend weiter in die Zwanzigerjahre. Der Zeitpunkt der Aufwertung der Rheintallinie durch ein vollwertiges Fernverkehrsangebot ist da-mit in der Schwebe.
- Für die Konzession des Fernverkehrsangebotes St.Gallen–Chur im 2017 bewirbt sich neben den SBB auch die SOB.
- Die Umsetzung des Postulates 43.14.04 Erreichbarkeit St.Gallen–Bodensee/Rheintal ist aufge-geist und konzentriert sich derzeit vornehmlich auf die Umsetzung von Verbesserungen zwis-chen Zürich und St.Gallen (–München). Die Anknüpfung des Rheintals ist bisher eher ein Ne-benaspekt.

Das Potenzial für Verbesserungen des Fernverkehrsangebotes im Rheintal mit der Anbindung an die Schnellzüge nach Flughafen–Zürich sowie des Anschlusses an die EC-Verbindungen Rich-tung München und Wien ist hoch. In diesem Zusammenhang steht auch die Stellungnahme des Bundesrates zur Interpellation 16.3095 im Ständerat, der die Vorteile der gleichzeitigen Inbetrieb-nahme der aufeinander abgestimmten Angebote von Eurocity und Rheintalexpress spätestens 2021 im Hinblick auf den optimierten Nutzen für die Bevölkerung sieht. Der Bundesrat beauf-tragte das Bundesamt für Verkehr BAV, die Beschleunigung der Arbeiten durch die SBB zu prü-fen.

Die Region erwartet die rasche Umsetzung der vom Volk beschlossenen Leistungssteigerungen durch die SBB. Andernfalls verstärkt sich der Eindruck, dass die SBB das Rheintal weiterhin links liegen lässt. Es braucht einmal mehr den Druck der Region, des Kantonsrates und der Regie-rung, damit die beschlossenen Leistungssteigerungen im Rheintal an die Hand genommen wer-den.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sieht der Fahrplan der SBB zur Umsetzung der Leistungssteigerung und der Einfüh-rung des halbstündlichen Fernverkehrsangebots zwischen St.Gallen und Chur aus?
2. Wie ist der Stand der vom Bundesrat gewünschten Beschleunigung der Umsetzung der Leistungssteigerungen in Koordination mit den Verbesserungen beim Eurocity Richtung München, damit der Nutzen für die Bevölkerung optimiert werden kann?
3. Unterstützt die Regierung die Bestrebungen, dass die Leistungssteigerungen spätestens mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2020 umgesetzt sind? Welche Massnahmen sieht die Regierung zur Durchsetzung des Anliegens vor?
4. Wie wird die Fernverkehrskonzession St.Gallen–Chur ab 2017 ausgestaltet sein? Nimmt diese Bezug auf das Ziel des halbstündlichen Fernverkehrsangebots und die notwendigen Verbesserungen in den Abendstunden?

5. Wie wird die Offerte der SOB für die Fernverkehrskonzession zwischen St.Gallen und Chur beurteilt? Könnte dies zu einer rascheren Umsetzung der Leistungssteigerung mit halbstündlichen Fernverkehrsverbindungen führen?»

19. September 2016

CVP-GLP-Fraktion
FDP-Fraktion
SP-GRÜ-Fraktion
SVP-Fraktion